

NEUWITTENBEKER DORF-GEFLÜSTER

Bürgerzeitung für das Gemeindegebiet

115. Ausgabe

Nr. 3 - 2002

25. Jahrgang

Der große Regen

Den 11. August 2002 werden viele Neuwittenbeker wohl in unangenehmer Erinnerung behalten. Am Nachmittag zwischen 15.00 und 15.30 Uhr setzte ein Gewitter mit Starkregen so manchen Keller unter Wasser. Innerhalb von 30 Minuten fielen zwischen 40 und 60 Liter Regen pro Quadratmeter. Der Sturzregen war sehr eng auf Neuwittenbek begrenzt; in Altwittenbek fielen z.B. nur 15 Liter. Und auch in Neuwittenbek waren die Niederschlagsmengen noch unterschiedlich, in der Dorfmitte wurden 40 l gemessen, am Bahnhof waren es sogar 60 l.

Die Regenwasserkanalisation war solchen Wassermassen nicht überall im Dorf gewachsen. So drückte besonders in der Dorfstraße, am Tennisplatz und im Fasanenweg das Wasser aus der Kanalisation in die Kellerabläufe zurück.

An anderen Stellen lief Oberflächenwasser auf die Grundstücke, in die Kellerschächte oder -niedergänge, weil die Gullies und der sowieso schon vom Regen gesättigte Boden das viele Wasser nicht aufnehmen konnten. Hier waren die Hauptstraße und der Bantesholm betroffen.

Eröffnet wurde das Schauspiel durch einen Blitz-

schlag, der anscheinend genau den Sirenenmast traf und dadurch Daueralarm auslöste. Die Freiwillige Feuerwehr wurde alarmiert und war mehrere Stunden im Einsatz, um die vollgelaufenen Keller leer zu pumpen. Dabei zeigte sich, dass der Wehr leistungsfähige

Pumpen fehlen, um an mehreren Stellen gleichzeitig eingreifen zu können. Zum Glück konnten



Das Regenrückhaltebecken vom Imbrook ist zwar nicht übergelaufen, aber es hat sich zu einem schönen See entwickelt.

von einer Kieler Baufirma Pumpen geliehen und sofort eingesetzt werden.

Als besonders neuralgische Stelle im Ort hat sich in diesem regenreichen Sommer der Fasanenweg herausgestellt. Die dort gebauten Häuser konnten wegen ihrer tiefen Lage nicht an die öffentliche Regenwasserkanalisation angeschlossen werden und klagen schon seit vielen Jahren über Probleme mit feuchten Kellern. Dieser Sommer hat das Fass jetzt zum Überlaufen gebracht. Nun soll endlich Abhilfe geschaffen werden.

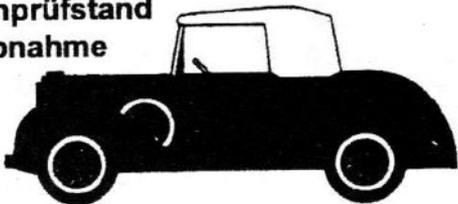
Es hat sich herausgestellt, dass eine vorhandene Drainageleitung, die von der anderen Seite der Bahnlinie, wo sie die landwirtschaftlichen Flächen entwässern soll, unter dem Bahndamm hindurch an der Grenze von Charlottenhof entlang zum Nord-Ostsee-Kanal führt, nicht mehr funktionsfähig ist. Es muss eine neue Leitung verlegt werden. Bauingenieur Jürgen Tiemer, mit den Neuwittenbeker Abwasserverhältnissen seit vielen Jahren vertraut, hat schon erste Pläne aufgestellt, und der Finanzausschuss hat im 1. Nachtragshaushalt für 2002 vorsorglich bereits 30 000 Euro für die Baumaßnahme bereitgestellt.

Die Gemeindevertreter sahen auf ihrer Sitzung am 3. September ebenfalls Handlungsbedarf. Ein Gremium der Gemeindevertretung wird unter Beteiligung des Ing. Jürgen Tiemer Gespräche mit den betroffenen Eigentümern führen. Hierbei soll schnellstmöglich eine für alle befriedigende Lösung gefunden werden.

Lichtblicke

Es besteht wieder Hoffnung, dass die „Linde“ neu erblüht. Dies erklärte Bürgermeister Carstensen in der letzten Ratssitzung. Denn die Planung für eine angrenzende Lückenbebauung sei aufgegeben worden, so dass die Gastwirtschaft abgerissen werden könne und ausreichend Platz bestehe für einen Neubau.

**Unfallschäden
Richtarbeiten
Bremsenprüfstand
TÜV - Abnahme**



**Auto -Center Hülle
KFZ - Service**

Hauptstraße 42
24214 Neuwittenbek
Telefon 04346 - 8876

Kfz-Rep.- alle Fabrikate
An- und Verkauf
sowie gebr. Kfz- Teile

Keine Peilung

Auf Neuwittenbeks Klärwerksgebäude steht ein Peilsender für den Flughafen Holtenau. Dies gestattet ein Vertrag mit der Flughafengesellschaft, den die Gemeinde kündigte (wir berichteten). An dieser Kündigung hält die Gemeindevertretung fest, da der Flughafenbetreiber nicht die diessseitigen Änderungswünsche zum Vertrag akzeptieren will.

Bauchschmerzen

Schwer tut sich Neuwittenbeks Gemeindevertretung mit LSE - Projekten, auch wieder in der letzten Sitzung. Aber nur über eine LSE (ländliche Entwicklungs- und Strukturanalyse) sind öffentliche Zuschüsse zu erhalten. So trat die Gemeinde - mit deutlich geäußerten Bedenken - der neuen LSE Dänischer Wohld bei.

Spenden für Flutopfer

Auf Antrag der CDU Fraktion beschloss die Gemeindevertretung eine Spende in Höhe von 2000 Euro für die Flutopfer. Der Betrag erhöht sich um die Sitzungsgelder der letzten Finanzausschuss - und Gemeindevertreter Sitzung. Der SPD Ortsverein ergänzte diese Spende um 250 Euro, dem Überschuss aus seiner letzten Adventsaktion.

Impressum

Neuwittenbeker Dorf-Geflüster

Jahrgang 25

Ausgabe 115

3/2002

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Neuwittenbek

Redaktion:

Bernd Brandenburg

Jochen Habeck (V.i.S.d.P.)

Wilfried Johst

Waltraud Meier

Lothar Thormählen

Jürgen Strack

Anschrift:

Knallholt

24214 Warleberg

E-mail:

ndg@spd-neuwittenbek.de

Anzeigen:

Wilfried Johst

Knallholt

24214 Warleberg

Druck:

hansadruck, Kiel

Auflage:

550

Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung unserer Redaktion dar. Diese behält sich vor, Artikel sinngemäß zu kürzen. Anonym eingesandte Artikel können in keinem Fall abgedruckt werden.

Einbrecher am Werk

In der Nacht vom 09. zum 10. August haben Unbekannte beim Wittenbeker Höker eingebrochen. An den Gemeinderäumen wurde ein Fenster beschädigt. Für den Höker besteht der größte Sachschaden in der sinnlos mitgenommenen Registrierkasse (sie war nämlich nicht verschlossen) und dem gestohlenen Wechselgeld.

Der Schock saß tief, als Maret Bruhn Samstag früh den Laden betrat. Das aufgehebelte Fenster lag auf den zerschlagenen Eiern, das Kleingeld war auf dem Boden verteilt. Außerdem waren Zigaretten und Alkohol gestohlen; sollte vielleicht eine Party ausgestattet werden?

Das Wochenendgeschäft musste mit dem Taschenrechner erledigt werden.

Dank des flexiblen Lieferanten für Kassensysteme war Montag früh um 7 Uhr eine neue Kasse im Höker, die hoffentlich von der Versicherung bezahlt wird.

Die gestohlene Kasse wurde – völlig zerstört und unbrauchbar – in dem kleinen Feldweg gegenüber vom Charlottenhof wiedergefunden.

Neuwittenbeks Veto

Die vor einem Jahr neu beschlossene Hauptsatzung der Gemeinde hat die Kommunalaufsicht des Kreises in zwei Punkten nicht genehmigt, obwohl Vorläufersatzungen schon seit Jahrzehnten entsprechende Regelungen enthielten. Auslöser ist ein Erlass des Innenministers aus dem Jahre 2000; danach sei die gemeindliche Einvernehmenserteilung zu Bauvorhaben ein Geschäft der laufenden Verwaltung und keine kommunale Selbstverwaltungsaufgabe. In die Praxis umgesetzt bedeutet dies: künftig soll der leitende Verwaltungsbeamte (des Amtes Dänischer Wohld) und nicht die Gemeinde Neuwittenbek über das „gemeindliche Einvernehmen“ entscheiden.

Neuwittenbek akzeptiert die Entscheidung der Kommunalaufsicht nicht (genauso wenig wie die Nachbargemeinden) und legt deshalb Rechtsmittel ein. Denn beruhend auf der verfassungsrechtlich geschützten Selbstverwaltungsgarantie obliegt den Gemeinden die bauliche Planungshoheit. Daraus folgt, dass auch die baurechtliche Einvernehmenserteilung eine Selbstverwaltungsangelegenheit ist. Kommunale Selbstverwaltungsangelegenheiten können nur durch Gesetz einge-



schränkt oder beschnitten werden, nicht aber durch einen Erlass des Innenministers, der damit das kommunale Ehrenamt schwächen würde.

Tempolimit für die Eckholzer Kurve

Bei der Verkehrsschau in unserer Gemeinde im Juni teilten die Vertreter der Polizeiinspektion Rendsburg und der Verkehrsaufsicht des Kreises nicht die Meinung Neuwittenbeks nach einer erforderlichen Geschwindigkeitsreduzierung in der Eckholzer Kurve. Das Neuwittenbeker Dorf-Geflüster berichtete in der letzten Ausgabe hierüber. Die Mitglieder des Wegeausschusses konnten in der Sitzung im Juli dieser ablehnenden Haltung wiederum nicht folgen, und beantragten über das Amt Dänischer Wohld bei der Verkehrsaufsicht des Kreises Rendsburg-Eckernförde für diesen Kurvenbereich eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf 70 Km/h.

Wegeausschussvorsitzender Wilfried Johst: „Mit diesem Antrag soll zum einen der Gefahrenstelle für alle Verkehrsteilnehmer in diesem Bereich Rechnung getragen werden und natürlich auch den vielen Unterschriftsleistenden, die die Notwendigkeit für ein Tempolimit in der von H.P. Schlüter initiierten Unterschriftensammlung zum Ausdruck brachten.“

Wasserspiele ein großer Erfolg

Zum fünften Mal fanden in diesem Jahr die von TSV, Freiwilliger Feuerwehr und DRK veranstalteten Wasserspiele auf der neuen Spielfläche am Neuwittenbeker Sportplatz statt; aber so ein tolles Wetter wie in diesem Jahr hatten die Veranstalter noch nie.

Da brauchte niemand Angst zu haben, nass zu werden; im Gegenteil, das Wasser war eine willkommene Erfrischung. Und so spielten nicht nur die Kinder und Jugendlichen in den Plansch Becken, sondern auch so mancher Erwachsene hatte vorsorglich Badesachen angezogen, um sich problemlos nass spritzen zu lassen.

Besonders beliebt war auch das Werfen mit vollgesogenen Schwämmen, wobei auch mancher sehr unfreiwillig nass wurde. Aber bei der Hitze nahmen alle es gelassen. Die Gefahr, sich zu erkälten, war ja sehr gering.

Für Verpflegung und Getränke war vom TSV Neuwittenbek und dem DRK-Ortsverein sehr gut gesorgt. Auch der Wittenbeker Höker hatte für die kleinen und großen Wasserspieler ein „Naschi-Angebot“ mitgebracht. Das tolle Tortenbüfett der DRK-Damen hätte noch größere Nachfrage verdient, aber vielen Neuwittenbekern war es an diesem Tag anscheinend einfach zu heiß, um aus dem Haus zu gehen

Neues LF 8/6

Erwartet wurde es schon länger. Jetzt liegt es auf dem Tisch; die Feuerwehr hat schriftlich die Anschaffung eines neuen Löschfahrzeuges beantragt.

Der Finanzausschuss befürwortete einstimmig die Anschaffung, sofern der Kreis Zuschüsse leistet. Die Mittel sollen auch schon im Haushalt 2003 eingestellt werden.

Die Gemeindevertretung folgte der Empfehlung des Finanzausschusses auf ihrer Sitzung am 3. September.

Bereits jetzt sind die Zuschüsse um etwa die Hälfte gekürzt worden; befürchtet wird noch eine weitere Reduzierung. Deshalb soll auch der Zuschussantrag schnellstmöglich gestellt werden. Denn ein solches Fahrzeug kostet immerhin 140 bis 150.000 € (der Zuschuss wird derzeit auf eine max. Anschaffungssumme von 142.000 € gewährt).

Ersetzt werden soll mit dem Neufahrzeug der inzwischen 37 Jahre alte Unimog; da der Unimog einen Wassertank hatte, soll auch das Ersatzfahrzeug mit Tank (600 l) ausgerüstet sein.

hansadruck
druckwerkstatt & verlag

hansastr. 48 24118 Kiel

tel (0431) 56 45 59 fax 57 72 33

hansadruck@t-online.de www.hansadruck.de

112 Jahre alt - und fit wie ein Turnschuh

Die Feuerwehren in Schleswig-Holstein haben in den letzten Wochen bei der Bekämpfung der Flutkatastrophe in Schleswig-Holstein und in den anderen Bundesländern ihr Können unter Beweis gestellt. Auch unsere Feuerwehr musste beim "großen Regen" ausrücken, um Keller auszupumpen. Außerdem brannte ein Gartenhaus in Neuwittenbek, welches nachts gelöscht werden musste.

Ihre Leistungsfähigkeit hat die Neuwittenbeker Wehr anlässlich des Amtsfeuerwehrfestes zum 112 jährigen Geburtstag eindeutig unter Beweis gestellt. 11 Wehren mit 405 aktiven Feuerwehrleuten waren zum Wettkampf angetreten. Dabei ging es um die Leistungsfähigkeit der Wehren, um Schnelligkeit, Geschicklichkeit und die Teamfähigkeit der aktiven Feuerwehrleute. Und wie kann es anders sein — die Neuwittenbeker Wehr hatte die Nase wieder einmal vorn und belegte den ersten Platz. Wehrführer Carsten Schröder konnte anlässlich des Festalles neben vielen Aktiven auch zahlreiche Gäste aus den anderen Gemeinden des Amtes begrüßen.

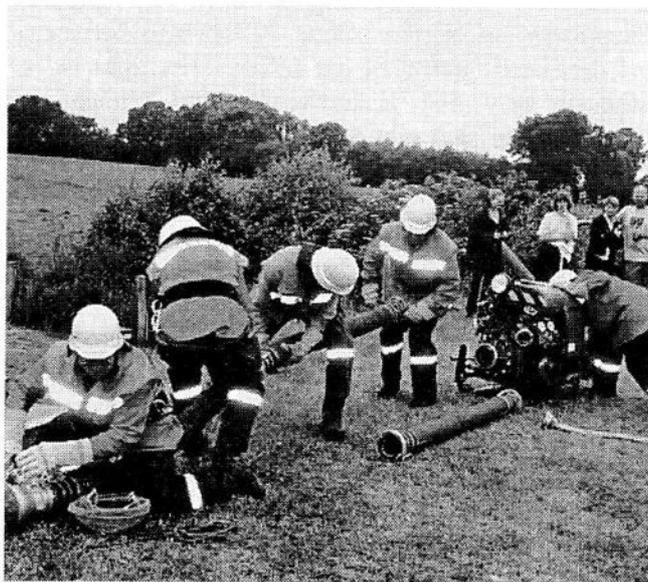
112 Jahre zu feiern ist normalerweise kein richtiges Datum, denn wenn es um Geburtstage geht, geht es doch um Fünfzigste oder Hundertste. Aber man muss wissen, dass 1957 bundesweit die Notrufnummer 112 für die Feuerwehren eingeführt worden ist, und somit eine schnelle Verbindung zu den Rettungsleitstellen gewährleistet wurde. Jede Bürgerin und jeder Bürger kann sich diese Nummer leicht merken, um die Feuerwehr zu rufen.

Gegründet wurde die Freiwillige Feuerwehr Neuwittenbek am 13. März 1890. Aber wie es immer war, aller Anfang war schwer. Es gab zu der Zeit noch keine Sirene zur Alarmierung. Das Nebelhorn musste diese Aufgabe erfüllen. Auch die einfachsten Mittel zur Brandbekämpfung waren kaum vorhanden. Es wurde noch mit Eimer und Schaufel gearbeitet. Eine erste Motorpumpe und ein erstes Fahrzeug gab es 1934.

Im Laufe der Jahre danach wurde aufgebaut und angeschafft. Wie andere Wehren in Schleswig-Holstein

hat auch die Neuwittenbeker Wehr in Eigenleistung viel erreicht, so auch das 1992 eingeweihte Gerätehaus. Dort stehen z.Z. noch ein paar Oldies zur Brandbekämpfung bereit, aber Beschlüsse über die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges werden demnächst getroffen.

Die Freiwillige Feuerwehr Neuwittenbek ist aus dem Gemeindeleben nicht mehr wegzudenken. Viele Aktivitäten im Laufe des Jahres werden von den Aktiven der Wehr ausgerichtet und durchgeführt. Insoweit konnte Carsten Schröder auch nur "Dankeschön" allen aktiven und passiven Mitgliedern sagen. Nachwuchssorgen kennt die Neuwittenbeker Feuerwehr nicht. „Wir sind immer voll einsatzbereit und freuen uns, dass wir auch eine Feuerwehrfrau in unseren Reihen haben und wünschen uns noch mehr weibliches Interesse an diesem abwechslungsreichen Ehrenamt.“



HEIZUNG

Inh. Wolfgang Kaiser

Claudiusstraße 3

24159 Kiel

Telefon (0431) 391127

Krause

SANITÄR

ÖL - GAS - FERNWÄRME - FLÜSSIGGAS - BÄDER - KLEMPNEREI

Zwischen Rendsburg-Eckernförde und Berlin

NDG: Seit vier Jahren gibt es mit Bundeskanzler-Gerhard Schröder eine sozialdemokratischgeführte Bundesregierung. Was bedeutet dies für die Arbeit einer SPD-Abgeordneten?

Ulrike Mehl: Zunächst einmal: Es ist eine ganz tolle Erfahrung, einmal richtig mitgestalten zu können. Am Ende aller Mühen steht dann ein Gesetz, das Wirklichkeit wird und nicht - wie oft in der Oppositionsarbeit - im Papierkorb landet. Allerdings ist die Fülle der Arbeit, die dahinter steckt, mit der Oppositionszeit nicht zu vergleichen.

Ein Gesetz zu erarbeiten erfordert eine unglaublich umfangreiche Koordinierung innerhalb der eigenen Fraktion, mit dem Koalitionspartner, mit der Bundesregierung, mit betroffenen Interessengruppen - also Verbänden und Gewerkschaften - und mit den Ländern, die ja in der Regel im Bundesrat mitzureden haben. Bis ein Gesetzestext steht, sind viele fachliche Einzelfragen zu diskutieren, und Überzeugungsarbeit ist gegenüber Skeptikern zu leisten. Ohne Kompromissbereitschaft bei den Beteiligten geht gar nichts. Dies alles ist sehr arbeitsintensiv und zeitaufwendig und braucht gute Nerven. Aber jetzt gibt es ja am Ende eine Belohnung: Die Arbeit wird zu geltendem Recht.

NDG: Welche Punkte sind für dich persönlich die wichtigsten in der Bilanz der Bundesregierung?

Ulrike Mehl: Die Einkommens- und Unternehmenssteuerreform, der Schuldenabbau des bis dahin völlig überschuldeten Bundeshaushaltes - eine Maßnahme, die ab 2005 wieder politischen Handlungsspielraum zulassen wird -, die Erstellung einer Nachhaltigkeitsstrategie für Deutschland und im Umweltbereich, besonders die neue Energiepolitik für regenerative Energien, das Bundesnaturschutzgesetz und der Atomausstieg.

NDG: Du bist umweltpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion im Bundestag. Was bedeutet das konkret?

Ulrike Mehl: Ich bin Vorsitzende einer Arbeitsgruppe von insgesamt 17 Abgeordneten, die alle Mitglieder des Umweltausschusses sind. Als Vorsitzende muss ich alle wesentlichen Themen fachlich beherrschen und bin zuständig für das Management unserer politischen Bundestagsarbeit. Dabei werde ich von 4 wissenschaftlichen und 3 weiteren Mitarbeitern unterstützt.

NDG: Und wie sieht deine Arbeit im Wahlkreis Rendsburg-Eckernförde aus? Immerhin bist du ja direkt in den Bundestag gewählt worden.

Ulrike Mehl: Diese Arbeit spielt sich in den sitzungsfreien Wochen (ca. 22 im Jahr) und an den Wochenenden ab. Während die Berliner Wochen sehr stark vernetzt sind, habe ich im Wahlkreis mit meiner Terminplanung volle Handlungsfreiheit.

Ich besuche Ämter und Gemeinden, um mich über ihre Entwicklung, die Sorgen und Nöte zu informieren, besuche Firmen - wie z. B. Sauer und Sohn in Eckernförde -, um über das neue geplante Waffenrecht zu sprechen.

Ich führe Gespräche in Umweltbildungseinrichtungen, Senioreneinrichtungen, Behörden wie dem Arbeitsamt, gehe in Schulen. Ich werde von Organisationen eingeladen, vom Kreisfeuerwehrverband bis hin zu Wohlfahrtsverbänden oder dem Unternehmerverband. Ich biete auch selbst Veranstaltungen an, z. B. zu Themen wie: „Welche Entwicklung nimmt die Bundeswehr?“ oder: „Was bedeutet nachhaltige Entwicklung im Kreis Rendsburg-Eckernförde?“

NDG: Bleibt da noch Zeit für ein Leben neben der Politik, für Hobbys?

Ulrike Mehl: Leider kaum. Ich habe zwei minderjährige Kinder, die ihre Mutter auch mal für sich haben wollen. Das Einzige, was ich mir trotz aller Termingere leiste, ist politisches Kabarett zu spielen, in Schleswig-Holstein zu viert mit den „Marinierten Heringen“ und in Berlin zu neunt (überfraktionell) mit den „Wasserwerkern“. Das macht einen Höllenspaß, weil man all das, was sonst bitterer Ernst ist, mal richtig durch den Kakao ziehen kann und weil das eine Veranstaltungsform ist, die am Ende alle Besucher sehr fröhlich und zufrieden verlassen.

NDG: Was wirst du in der nächsten Legislaturperiode anpacken, wenn du wieder dem Deutschen Bundestag angehörst, was wir natürlich hoffen?

Ulrike Mehl: Ich werde mich weiter in der Umweltpolitik engagieren, weil ich fest davon überzeugt bin, dass wir nur dann eine lebenswerte Zukunft haben, wenn wir unsere Natur nicht weiter zerstören oder bis an die Grenzen belasten.

Vor allem müssen alle begreifen, dass Umwelt- und Naturschutz unsere Wirtschaft nicht belasten, sondern im Gegenteil entlasten, wenn man es richtig macht, Energie sparen, Wasserverbrauch und Abfallmengen reduzieren, neue Technologien entwickeln und in den Markt einführen, das alles schafft mehr Wohlstand und behindert ihn nicht - und das auch noch langfristig.

Den soeben vorgelegten ersten Nachhaltigkeitsbericht der Bundesregierung mit seinen vielen Facetten im Wirtschafts-, Sozial- und Umweltbereich gilt es in der nächsten Legislaturumzusetzen. Daran will ich mit voller Kraft mitarbeiten.

Ulrike Mehl



Ulrike Mehl – persönlich

Diplom-Ingenieurin für Landespflege
45 Jahre verheiratet, 2 Töchter

Tätigkeiten:

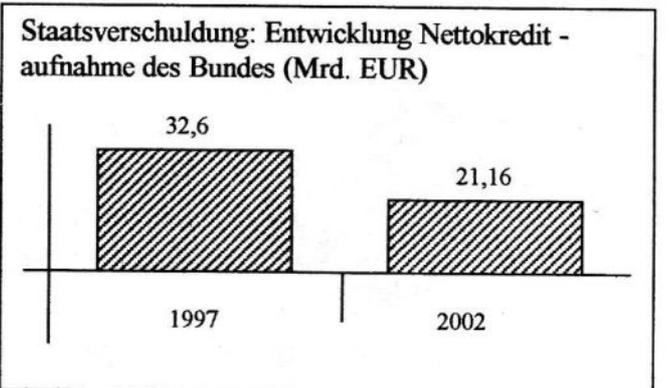
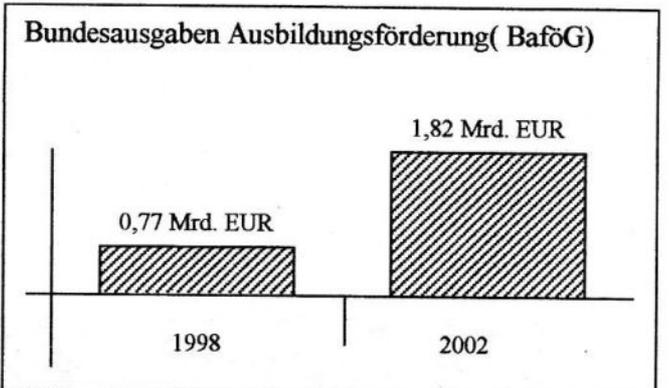
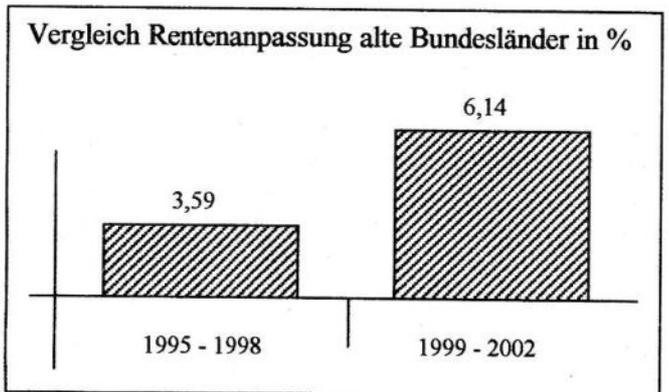
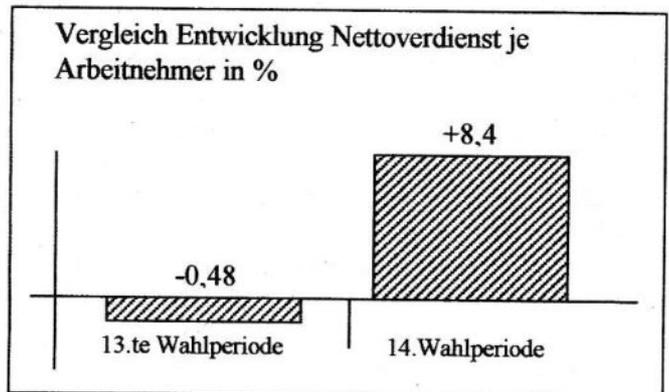
- Landwirtschaftsministerium Schleswig- Holstein
- Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege
- stellv. Vorsitzende im Landesnaturschutzverband
- Landesvorsitzende im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Schleswig-Holstein
- Stellv. BUND-Bundvorsitzende
- Seit 1990: Mitglied des Deutschen Bundestages für den Wahlkreis 4 Rendsburg-Eckernförde
- Seit 1998: Umweltpolitische Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion

Am 22. September : Wählen gehen

⊗ Erststimme: **Ulrike Mehl**

⊗ Zweitstimme: **SPD**

Vergleich der Wahlperioden



Grüner Strom

Die Nutzung von regenerativen Energien zur Erzeugung von Strom und Wärme hat in den letzten Jahren zugenommen. Auch bei uns in Neuwittenbek sind auf einigen Dächern Solaranlagen installiert, weithin sichtbar für uns alle sind die Windkraftanlagen in Blickstedt. Viele Menschen sind für den Ausstieg aus der Kernenergie und unterstützen diese Energiewende. Waltraud Meier: „Der Wechsel zu einem Ökostromanbieter war für mich nur konsequent, nach Vergleichen des Angebotes habe ich mich für die Naturstrom AG entschieden.“

Der Düsseldorfer Energieversorger ist ein unabhängiger Stromhändler, der bundesweit ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien anbietet. Produziert und eingespeist wird der Strom durch unabhängige Betreiber von Photovoltaik-, Biomasse-, Wasser- und Windkraftanlagen. Dabei nimmt die Naturstrom AG nur Neuanlagen oder Reaktivierungen bestehender Anlagen unter Vertrag. Die Einspeisung von Atomstrom sowie Strom aus Kohle- oder Gaskraftwerken, auch solche mit Kraft-Wärme-Kopplung, ist im Gegensatz zu anderen Anbietern ausgeschlossen. Damit ist die Naturstrom AG einer der wenigen Ökostromanbieter, die ihr Angebot konsequent daran ausrichten, dass die herkömmliche Stromerzeugung durch erneuerbare Energien nach und nach ersetzt wird.

Darüber hinaus wurde die Naturstrom AG als erster Ökostromanbieter vom Verein "Grüner Strom Label e.V." mit dem Gütesiegel in der Kategorie GOLD ausgezeichnet. Es stellt die derzeit höchsten Anforderungen an die Umweltqualität der Stromerzeugung. Im "Grüner Strom Label e.V." haben sich namhafte Umwelt- und Verbraucherverbände organisiert, um die Glaubwürdigkeit von Ökostrom-Angeboten und -Anbietern zu prüfen.

Die Einhaltung der Zertifizierungskriterien wird jährlich neu überprüft.

„Zugunsten der Umwelt gebe ich gern ein paar Cents mehr aus für die Kilowattstunde“, so Waltraud Meier. „Ich habe bereits im Februar 2001 gewechselt und war erstaunt, wie unproblematisch das war. Nachdem ich den Vertrag an die Naturstrom AG zurückgesandt hatte, wurden alle weiteren Formalitäten von dort erledigt, auch die Kündigung bei der Schleswag.“

Damit Sie vergleichen können: der Grundpreis für einen Haushalt beträgt 7,80 EURO pro Monat, die Kilowattstunde kostet 17,80 Cent. Nach einer (unabhängigen) Beispielrechnung hat ein 3 Personen Haushalt je nach Verbrauch und Anbieter ca. 3 EURO im Monat Mehrkosten durch den Wechsel zu einem Ökostromanbieter.

Die Adresse:

Naturstrom AG, Mindener Straße 12, 40227 Düsseldorf

Tel.: (0211) 7 79 00-0, Fax: (0211) 7 79 00-5 99

Email: info@naturstrom.de

Internet: www.naturstrom.de

Waldschadensbericht 2001

Nach dem neuesten Waldschadensbericht für 2001 sind

- 64 Prozent der deutschen Waldfläche sichtbar geschädigt
- 22 Prozent weisen schwere Schäden auf und
- nur 36 Prozent erscheinen derzeit noch gesund.

Die Abnahme der schädigenden Schwefeldioxidemissionen aus der Industrie wird durch immer mehr Autoabgase zunichte gemacht.

Gute Fahrt !

Weitere Informationen unter: <http://waldklein.de>

HANS-H. WENZEL

Dachdeckermeister



**Ausführung aller Dachdeckerarbeiten
Klempnerarbeiten
Fassadenbekleidung
Flachdachbau**

Gettorf Ruf (0 43 46) 41 24 27 Ravensberg 22

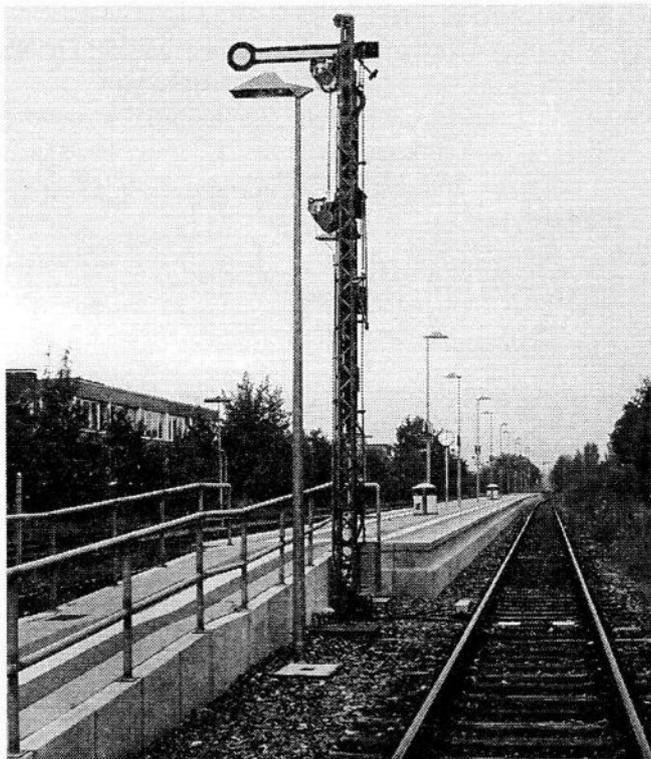
Chance für die Wiedereröffnung ?

In der letzten Zeit gingen Bestrebungen durch die Presse, den Bahnhof in Neuwittenbek wieder zu eröffnen. Sicherlich eine gute, wenn auch nicht ganz neue Idee.

Am Abend des 27.09.86 fuhren ca. 30 Kinder und 50 Erwachsene, zum Teil in Trauerkleidung, um 20.30 Uhr mit dem letzten Zug nach Kiel und zurück (siehe NDG 5/86).

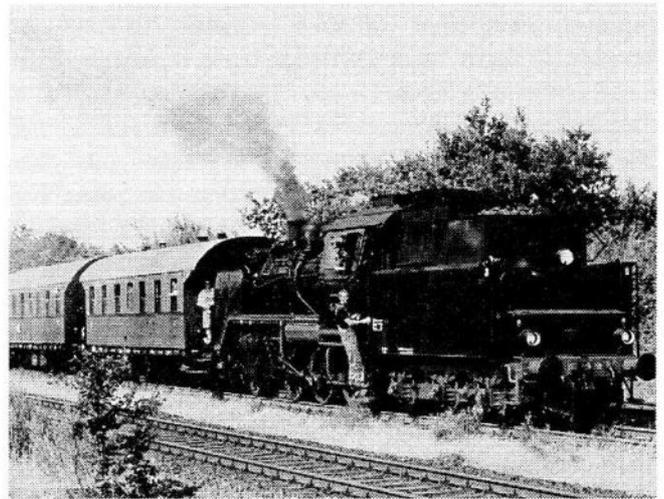
Neuwittenbek teilte dieses Schicksal mit vielen anderen kleinen Bahnhöfen. In den letzten Jahren ist nun ein Richtungswechsel zu erkennen. So wurde es zum erklärten Ziel der Landesregierung, die „Präsenz in der Fläche“ zu steigern: „Durch Reaktivierung von Strecken und Haltepunkten soll das Bahnnetz im Lande so engmaschig wie wirtschaftlich möglich gestaltet werden“.

Bis zum Ende des letzten Jahres wurden 9 Bahnhöfe bzw. Haltepunkte reaktiviert, weitere sind in Planung.



Unter den reaktivierten Bahnhöfen befindet sich auch der in Suchsdorf. Dort musste zunächst einmal der Bahnsteig in Ordnung gebracht werden. Der Haltepunkt wurde mit einem Fahrkartenselbstbedienungsautomaten und einem Fahrradständer ausgestattet. Vergleichbare Maßnahmen wären sicherlich auch in Neuwittenbek notwendig. In Suchsdorf gibt es mittlerweile werktags 250 Ein- und Aussteiger, am Wochenende sind es immerhin noch 200. Morgens zwischen 6.00 und 8.00 sind die Züge regelmäßig überfüllt. Leider ist wohl nicht zu

erwarten, dass Neuwittenbek ein vergleichbares Passagieraufkommen bieten kann. Somit wird es erheblich schwieriger sein, die Landesregierung zur Bereitstellung von Fördermitteln zu bewegen, bei der Bahn selbst wird nach dem Verlust von ca. 700 Km



Streckennetz durch die Flutkatastrophe kein Geld übrig sein.

Wir können der Landesregierung nur anheim stellen, auf die geplante Startbahnverlängerung in Kiel – Holtenau zu verzichten. Mit dem eingesparten Geld ließe sich mancher Haltepunkt wieder in Betrieb nehmen. Die Neuwittenbeker würden dann nicht nur zum Bahnhof eilen, um gelegentlich einen historischen Zug mit Dampflok zu bewundern.



**Ihre Sicherheit hat einen Namen:
Provinzial. Unsere Beratung ebenfalls:**

Holger N. Koch e. K.

Herrenstraße 25
24214 Gettorf
Telefon (04346) 4303
Telefax (04346) 5040
gettorf@provinzial.de
www.provinzial.de/gettorf

PROVINZIAL

Alle Sicherheit für uns im Norden

Die Versicherung der Sparkassen

Teure Kinder

Etwa 15.000 € jährlich fehlen, wenn die Zuschusskürzungen von Land und Kreis bei Neuwittenbeks Kindergarten greifen; so kalkuliert zumindest Bernd Brandenburg, stv. Finanzausschussvorsitzender. Das wäre ein Fehlbetrag von 25 € monatlich je Kindergartenplatz. Eltern und/oder Gemeinde müssten diesen Fehlbetrag aufbringen.

Die Gemeinde will zunächst einmal abwarten, wie sich die Finanzsituation beim Kindergarten tatsächlich entwickelt. Auch Brandenburg räumt ein, dass noch einige Unsicherheiten in seiner Kalkulation sind. So wurde z.B. vom Mitarbeiter der Amtsverwaltung erklärt, dass die neue, vom Kreis vorgegebene Sozialstaffel die Anzahl der Anspruchsberechtigten wesentlich erhöhen würde; fraglich bliebe selbst dann, ob wirklich mehr Eltern solche Anträge stellen.

Inzwischen hat der Amtsausschuss den Vertrag mit dem Kreis Rendsburg-Eckernförde gebilligt, wonach das Amt Dänischer Wohld für „den verwaltungsmäßigen Vollzug der Berechnung der Einstufung in die Sozialstaffel und die Erteilung entsprechender Bescheide“ beauftragt wird. Hätte der Amtsausschuss den Vertrag nicht akzeptiert, würde es keinerlei Zuschussung mehr durch den Kreis für die Kindergärten geben. Entgegen erster Verlautbarungen erhält die Amtsverwaltung vom Kreis jedoch nicht 5 € für jeden bearbeiteten Gebührenfall, sondern fast das Zehnfache (47 €). Ein wesentlicher Teil der Förderkosten des Kreises fließt also nur in die Unterstützung von Verwaltungstätigkeit; das wird von allen Kommunalpolitikern vor Ort kritisiert.

Malermeister Volker Petersen

Ihr Fachmann für Farbe rund um's Haus

24214 Altwittenbek, Altwittenbeker Straße 23a

Telefon 04 31 / 31 98 063

Fax: 0431 /31 98 063

För uns plattdütsche Lesers:

'n beten wat to 'n Högen

Een lütt Jung fohrt mit 'n Bus, neben em sitt 'n öllere Fru, de süht, dat den Jung bannig de Naas löppt. He wischt se awer nich af, un dar seggt de Frau to em: „Jung, hest du denn keen Taschendook?“ „Jo“, seggt de Jung, „'n Taschendook heff ik, man ik verborg dat nich!“

'n beten wat to 'n Raden

Wat för 'n Wagen hett man een Rad?

Auflösung aus unserer Ausgabe Nr. 2/2002:

Wat is dat, nachts steiht dat apen, daags driggt dat Knaken?

Antwort: Schoh oder Stebel

Emil Sögaard

Fenster, Türen Treppen
Zimmerei und Montagebau



Internet: www.soegaard.de

E-Mail: ftt@soegaard.de

Tel: 04346/8066

Fax: 04346/9962

Bahnhofstr. 22a

24214 Neuwittenbek

Wie geht es weiter ?

Mit der mehrheitlichen Empfehlung des Wirtschafts-, Finanz- und Bauausschusses der Stadt Kiel vom 15.08.2002 fiel eine Vorentscheidung für die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens zum Ausbau des Flughafens Kiel-Holtenau. Die Entscheidung der Kieler Ratsversammlung am 22.08.2002 war nur noch als Formsache zu betrachten.

Mit einer Flut von Gutachten versuchten die politischen Entscheidungsträger uns Bürgern Gründlichkeit und Unabhängigkeit vorzumachen. Tatsächlich basierten diese Gutachten aber auf Planungsdaten der Kieler Flughafengesellschaft und der mehrheitlich als unbrauchbar und fehlerhaft anerkannten Potentialanalyse. Die Krone wurde dem Ganzen durch das letzte „Gutachten“ des Kieler Wirtschaftsbüros UTB aufgesetzt. Auch hier zeigte sich wieder eine vollkommen unzureichende Prüfungstiefe.



Trotz einer Verdoppelung der von der Stadt Kiel zu tragenden Investitionen um 9,1 Mio. € auf jetzt 18,3 Mio. € sollen sich die Mehrkosten nur um 2 Mio. € erhöhen. Das rechnet man sich folgendermaßen schön:

- Man betrachtet bei den Kreditzinsen nur den Zeitraum bis 2013, das danach kräftig weiter gezahlt werden muss, lässt man unter den Tisch fallen
- Im Vergleich zur Vorlage aus dem November 2001 tauchen nun erwartete Einnahmewachse durch den Flughafenbetrieb um 92,6% (!) auf. So erwartet man auf einmal 2 Mio. € Einnahmen allein aus Parkgebühren (!).

Hätte man die Erlöszahlen vom November 2001 zugrunde gelegt, wäre das Finanzloch jetzt schon zu-

sätzlich um fast 8 Mio. € größer. Jeder weiß zudem, dass Baumaßnahmen immer wesentlich teurer als erwartet werden. Ausgaben für eine jetzt schon erforderliche Lärmschutzhalle in Höhe von rd. 8 Mio. € wurden zudem überhaupt nicht berücksichtigt. Die Bürgervereinigung gegen die Startbahnverlängerung hat auf die eklatanten Fehler öffentlich und in Briefen an alle Ratsmitglieder aufmerksam gemacht. Dennoch haben die Kieler Politiker mit großer Mehrheit am 22.08.2002 für die Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens gestimmt.

Somit geht die Auseinandersetzung nun in eine neue Phase, in der dann letztlich die Gerichte das letzte Wort haben werden.

Der Weg zum Gericht kann aber erst zum Ende des Verfahrens begangen werden.

Im ersten Schritt werden durch den Planungsträger die Planungsunterlagen erstellt, in diesem Fall vermutlich durch die Kieler Flughafengesellschaft.

Diese Unterlagen werden der Anhörungsbehörde übergeben. Das ist hier das Landesamt für Straßenbau und Verkehr. Nach der Prüfung der Unterlagen wird dann eine öffentliche Auslegung erfolgen.

Die Planungsunterlagen liegen **einen Monat** zur Einsicht aus. Anerkannte Naturschutzverbände erhalten die vollständigen Unterlagen zur Stellungnahme.

Während **dieses Monats und noch 14 Tage** danach können Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Gemeinden ihre **Einwendungen** schriftlich erheben. Nach Ablauf dieser Frist sind weitere Einwendungen nicht mehr möglich.

Sollte dies nicht erfolgen, endet hier die Öffentlichkeitsbeteiligung.

Andernfalls wird ein Erörterungstermin angesetzt. Dies muss innerhalb von **drei Monaten** geschehen. Hier wird mündlich über die Einwendungen verhandelt. Das Ergebnis wird in einem schriftlichen Protokoll festgehalten. Einwander sind sicher gut beraten, sich bei diesem Termin anwaltlich vertreten zu lassen.

Die Anhörungsbehörde muss nun innerhalb **eines Monats** das Ergebnis des Anhörungsverfahrens an die Planfeststellungsbehörde (hier Wirtschaftsministerium) weiterleiten.

Die Planfeststellungsbehörde erlässt dann den Planfeststellungsbeschluss. Der Beschluss wird öffentlich bekannt gemacht. Nach der Veröffentlichung kann nun innerhalb **eines Monats** Klage gegen den Bescheid eingereicht werden.

Es ist damit zu rechnen, dass der Planfeststellungsbeschluss mit Sofortvollzug angeordnet wird. Um den Sofortvollzug zu stoppen, ist ein eigenes Gerichtsverfahren durchzuführen.

Personalien

Im Sommer tagte die AG Dorfchroniken (der Heimatgemeinschaft Eckernförde) im Gasthaus Landwehr. Dabei hielt Neuwittenbeks Dorfchronistin **Marianne Wolff** einen Vortrag über Warlebergs Geschichte und **J. H. Buchenau** ermöglichte den Anwesenden eine Betriebsbesichtigung des Gutes Warleberg.

Der Neuwittenbeker **Hans Carstensen** hat im Sommer den Vorsitz im Diakonieverein aufgegeben; zu seinem Nachfolger wurde Neudorfs früherer Bürgermeister Gerd Kruse gewählt.

Der Amtsausschuss hat u.a. den Neuwittenbeker **Carl Popp (Hans Carstensen)** als Stellvertreter in den gemeinsamen Gemeindevwahlausschuss für die Kommunalwahl 2003 beim Amt Dänischer Wohld berufen.

Das ‚Dorfgeflüster‘ jetzt auch in Buchform. Nach deutlich über 100 Ausgaben in 25 Jahren wäre es durchaus angezeigt, das ‚Neuwittenbeker Dorfgeflüster‘ zu binden; Tatsächlich handelt es sich beim ‚Dorfgeflüster‘ aber um einen Roman von Rebecca Shaw (erschieden bei Ullstein).

Hans-Peter Jöhnk, Betriebsleiter des letzten Neuwittenbeker Milchviehbetriebes, ist von der HANSANO Meierei aus Upahl für die Qualität der angelieferten Milch ausgezeichnet worden.

Helmut Kasputtis

24214 Schinkel • Hauptstraße 47
Tel./Fax: 0 43 46 / 69 67

Fahrräder

Motorroller

Rasenmäher

Verkauf Ersatzteile Service

Neue Öffnungszeiten beim Wittenbeker Höker

Ab 1. Oktober 2002 ändert der Höker seine Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 7.00 bis 13.00 Uhr
und 16.00 bis 19.30 Uhr

Samstag: 7.00 bis 11.00 Uhr

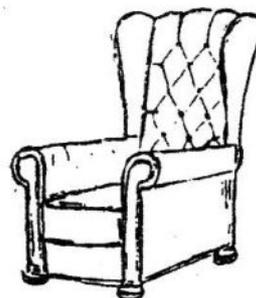


Gardinen - Atelier + Polsterei

Jutta Mannschke

Raumausstatter-Meisterin - Mitglied der Innung

Knooper Weg 109 / Eingang Jahnstraße
24116 Kiel Tel: (0431) 55 34 35



**Anfertigung von Fensterdekorationen
und fachgerechte Montage:**

Große Auswahl an Dekostoffen und Stores

**Lieferung und Montage von Sonnenschutz:
Rollos, Jalousetten, Vertikalanlagen**

**Aufarbeitung und Neuanfertigung
von Polstermöbeln:**

Moderne und klassische Möbelstoffe

**Restauration von antiken Polstermöbeln
Polsterung auf Wunsch ohne Kunststoffe**